

Fasching 2025

Liebe Gläubigen, es gibt viele Tiergeschichten,  
die von dem Verhalten der Tiere berichten.  
In manchen Märchen und auch vielen Sagen  
finden sich Aussagen von der Tiere Betragen.  
Doch die Berichte sind nicht immer klar:  
Ein Wolf zum Beispiel mal böß, mal hilfreich war.  
Im Folgenden will ich Klischees verwenden,  
um euch manches zum Nachdenken zu senden.

Ein Trampeltier, das trampelt hier und dort.  
vier Jahre wahrscheinlich immerfort.  
Mancher Milliardär sich vor diesem tief verbeugt.  
Denn sie sind von rechten Gesinnungen überzeugt.  
Im Wahlkampf bei uns sie versuchen mitzumischen,  
wobei sie liebend gern im Trüben fischen.  
In Asien gibt's ein Sprichwort, das sinngemäß sagt:  
Im Reich der Haie ist das Leben kleiner Fische sehr gewagt!

Kriege sind für mich wie ein Brudermord.  
Sie finden weltweit statt an manchem Ort.  
Mir fallen für diese Taten keine Tiere ein.  
Es ist unmenschlich Tun von Menschen wie Kain.  
Ich habe dich gewarnt, wird Gott dazu sagen,  
doch du meinst, Ideologie wird dich tragen.  
Gott fragt: Geliebter Kain, wo ist dein Bruder?  
In deinem Leben läuft manches aus dem Ruder!

Künstliche Intelligenz, kurz KI  
verbraucht sehr viel Energie.  
Man darf aber nicht auf sie verzichten,

sonst würde man Arbeitsplätze vernichten.  
Doch braucht es feste Regeln, die klären,  
dass wir Missbrauch wie Fake News abwehren.  
Schlimm, wenn KI Gesichter fügt in Pornos ein.  
Wer diese Filmchen ansieht, ist selbst ein Schwein.

Das Krankenhaus St. Josef gehört den Ebracher Schwestern,  
die sich letztes Jahr verhielten wie von gestern.  
Ihre Pläne wechselten wie bei Chamäleons die Farben,  
wodurch sie vielen Arbeitslust und Stimmung verdarben.  
Ständig änderten sie ihre Meinung.  
Jesus trat dabei nicht in Erscheinung.  
Doch endlich zeigt sich ein hoffnungsvolles Licht:  
Die Zusammenarbeit mit einem Konzern ist in Sicht.

Der neue Busfahrplan brachte viele Ältere in Wut,  
auch wenn die Abfahrtszeiten am Roßmarkt sind gut.  
Rentiere haben nicht jeden Weg gut beschritten,  
zudem hat die Werbung für das Neue sehr gelitten.  
Man hat verlegte Haltestellen praxisfern geplant.  
Jetzt sind nötige Korrekturen angebahnt.  
Richtige Hände haben sich zum Protest erhoben,  
doch nicht mit Stimmen von rechts. Das ist zu loben.

In der Stadtverwaltung mancher Esel sitzt,  
an dem fast jeder gute Vorschlag abblitzt.  
Das kann man an den Bauarbeiten sehn,  
die an Oberndorfs Hauptstraße kaum weiter gehn.  
Auch wenn die Stadt viele Baustellen hat,  
sollte sie nicht einen Stadtteil setzen schachmatt.  
Ich weiß aus meinem eigenen Leben:  
Für etwas, das ich wirklich will, würd ich alles geben.

Seit Jahren schon wird heftig diskutiert,  
was mit der Maxbrücke am Main passiert.  
Eine dritte Brücke oder Totalabriss,  
das alles ist noch ungewiss.  
Siebenschläfer schlafen lange und viel.  
Verschläft Schweinfurt das große Ziel?  
Für die Geschäfte in der Innenstadt  
eine gute Lösung Vorrang hat.

Arbeitsplätze sind momentan in Gefahr.  
Die Auftragslage war zu niedrig im letzten Jahr.  
Die Großindustrie will deshalb Arbeiter entlassen.  
Dabei ist es aber unheimlich schwer zu fassen,  
wenn Verträge werden im Osten neu abgeschlossen  
mit Arbeitern für weniger Geld ganz unverdrossen.  
Dies Verhalten drückt mir keine Verantwortung aus.  
Es lässt sich vergleichen mit dem Vogel Strauß.

In den Kirchen die Finanzen brechen ein,  
weshalb man stellt die Förderung auf klein.  
Kirchen werden zu weltlichen Objekten gemacht  
und ernsthaft an ökumenische Nutzung gedacht.  
Schmetterlinge teilen friedlich ihren Lebensraum,  
was für die Konfessionen wär ein super Traum.  
Man sollte jedoch nicht nur an Gebäude denken,  
sondern sich ehrlich Nächstenliebe schenken.

Seelsorger sind wie Gottes Schäferhunde.  
Auch machen Border Collies als Hütehunde ihre Runde.  
Zuverlässig sie in vielen Aufgaben arbeiten  
mit ganz unterschiedlichen Arbeitszeiten.

Ich frage mich, ob ihr einmal „Bäh“ in der Kirche sagt,  
völlig fröhlich, laut und unverzagt. (Falls nötig extra Aufforderung)  
Die Gemeinde besteht wie ihr bewiesen aus vielen Schafen,  
die In Christus, Jesus ihren guten Hirten trafen.

Tierisch, tierisch das Motto war für meine Worte hier.

Um Verzeihung will ich bitten jedes Tier,  
dass ich es verglich mit menschlichem Tun.

So hab ich einen positiven Auftrag nun:

Man kann mit vielen Tieren auch lachen,  
besonders wenn sie lustige Sachen machen.

So lasst uns einfach tierisch menschlich bleiben

Im Alltag und beim Faschingstreiben.

So wünsche ich euch Alaaf und Helau,

Miau, Pieps, Grunz und Wau Wau.